

## **Riesenbaum im Rautenstrauchpark: Verkehrssicherheit gefährdet!**

Eine 170 Jahre alte Blutbuche im Rautenstrauchpark Trier muss wegen Vitalitätsverlust und Holzschädlingen gefällt werden.

TRIER. Am Mittwoch, dem 16. Oktober, wird eine Blutbuche, die über 170 Jahre im Trierer Rautenstrauchpark gewachsen ist, gefällt. Diese Entscheidung gab die Stadt Trier am Freitag bekannt. Der Baum hat in den letzten Jahren stark an Vitalität verloren, was auf den Klimawandel und die städtischen Standortbedingungen zurückzuführen ist.

Zusätzlich ist der Baum von verschiedenen holzzersetzenden Pilzen befallen worden. Um die Sicherheit für Passanten und Besucher zu gewährleisten, musste der Baum regelmäßig beschnitten werden. Die Fachleute von StadtGrün Trier sowie ein externer Gutachter führten einen sogenannten Zugversuch durch, um die Standsicherheit des Baumes zu überprüfen. Das Ergebnis war eindeutig: Die Sicherheit konnte nicht mehr gewährleistet werden, weshalb das Fällen des Baumes nun unumgänglich ist.

### **Der Zustand des Baumes und seine Bedeutung**

Im Lauf der Zeit ist die einst prächtige Blutbuche immer mehr geschwächt worden. Experten betonen, dass die Kombination von Klimaveränderungen und der Urbanisierung erheblich dazu beigetragen hat, dass der Baum so gefährdet ist. Bäume in städtischen Gebieten sind oft höheren Stressfaktoren

ausgesetzt, darunter Schadstoffe und Veränderungen im Mikroklima, die ihr Wachstum beeinträchtigen können.

Es ist bedauerlich, einen so alten Baum zu fällen, der über viele Generationen hinweg ein Teil des Stadtbildes war. Diese Maßnahmen sollen jedoch der Sicherheit der Bürger dienen und verhindern, dass unvorhergesehene Gefahren von dem stark geschädigten Baum ausgehen. Die Stadtverwaltung hat daher auch beschlossen, den Park während der Fällarbeiten am Mittwoch zu sperren, um die Sicherheit für alle Besucher zu gewährleisten.

Obwohl das Fällen des Baumes für viele ein emotionaler Einschnitt ist, wird es als notwendiger Schritt betrachtet, um die Unfallgefahr zu minimieren. Nach den Fällarbeiten könnte in Zukunft auch über mögliche Neupflanzungen nachgedacht werden, um das städtische Grün neu zu beleben und weitere natürliche Lebensräume zu schaffen.

Die Hintergründe zu dieser Entscheidung sind entsprechend nachvollziehbar und zeigen einmal mehr die Herausforderungen auf, mit denen städtische Bäume konfrontiert sind. Die Stadt Trier hat sich dieser Situation angepasst und wird weiterhin mit Experten zusammenarbeiten, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Bürger zu schützen.

Weitere Einzelheiten zu diesem Thema sind in einem Bericht auf [lokal.de](https://lokal.de) nachzulesen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**